Absatz. Für Schirmzwecke waren namhafte Transactionen gemacht, besonders in billigen gestreiften Genres; die Bayadère-Streifen werden mit Vorliebe gesucht, während carrirte Muster in den Hintergrund treten. In ganzseidener glatter Moaire kamen letzter Tage nur kleine Verkäufe zu Stande. Eurasia und Duchesses sind vernachlässigt, nur in Moquets und Satins de Lyon sind kleine Umsätze zu citiren. Für Damast gab sich bessere Stimmung kund. Cachemirienne mit Baumwolle-Kette hatten für London und New-York ausgedehnteren Absatz; in Schappe-Damast wurden ebenfalls beträchtlichere Ordres gegeben. (M. J. Z.)

M.-Gladbach, 31. August. Kleine Pausen abgerechnet, verkehrten die Baumwollmärkte in der abgelaufenen Geschäftswoche in steigender Richtung. Die Ernteberichte lauten im Großen und Ganzen befriedigend, da man indessen glaubt, daß selbst eine große Ernte bei dem vermehrten Verbrauch einen nennenswerthen Ueberschuß nicht ergeben wird, so werden Terminpreise durch die günstigen Ernteberichte nicht beeinflußt. Das hiesige Garngeschäft bleibt noch wie vor lebhaft und Spinner erzielen bei großen Umsätzen für Water sowohl wie für Mule heute Tags die vollen geforderten Preise. Man notirt: Trofseiwater Nr. 20 beste Beschaffenheit 81, Ia 79, IIa 77 ₰, do. Nr. 16 beste Sorte 77, Ia 75, IIa 73, IIIa 71 ₰, do. Nr. 12 beste Sorte 73, Ia 71, IIa 69, IIIa 67 ₰, do. Nr. 10 beste Sorte 72, Ia 70, IIa 68, IIIa 66 ₰, do. Nr. 4—8 beste Sorte 71, Ia 69, IIa 67, IIIa 65 ₰ das Pfund englisch; Webercops Nr. 16 per 1160/900 20,50 ℳ oder 79 ₰, Nr. 17 do. 19,85 ℳ oder 80 ₰, Nr. 20 do. 17,50 ℳ oder 84 ₰ das Pfund englisch Rohgewicht; Mule Ia beste Sorte Nr. 20 77—82 ₰, do. zweite Sorte Nr. 20 76 ₰, do. mittel Nr. 8 63 ₰, do. Ia Nr. 8 66 ₰ das Pfund englisch; Webercops Ia Nr. 4/6 62 ₰, do. IIa Nr. 4/6 60 ₰, Cops Ia Nr. 12 69 ₰, do. Ia je nach Güte, Nr. 20 79—85 ₰ das Zoll-Pfund; Weber Ia 85—89 ₰, do. geringere Waare 82—85 ₰ das Zoll-Pfd. je nach Gewicht der Stücke; Doubs Ia 110 ₰, Tricot Ia 105 ₰ das Zoll-Pfd. Letzte Manchester-Preise sind: Water Nr. 20 Marke Moore & Waddington 7¾d = 80 ₰ vorräthig hier.

*— Egyptische Baumwolle. Entgegen den ungünstigen Nachrichten, die vor einigen Tagen über den Stand der egyptischen Baumwollernte verbreitet worden, erklärt der Augustbericht der Baumwollerei-Vereinigung von Alexandrien, daß es um dieselbe außergewöhnlich günstig steht. Niemals seit ihrer Gründung hat sie so gute Berichte empfangen wie diesmal. Wurm und Nebel haben sehr wenig Schaden angerichtet.

Dundee, 29. August. Flachs und Jute. Flachs. Der Platzbedarf war etwas lebhafter und es sind einige namhafte Verkäufe zu günstigen Preisen abgeschlossen worden. Das Lieferungsgeschäft ist vollständig ruhig. Riga wird mit 22—22½ £ 10 s für Kron angeboten, ohne daß diese Angebote zu einem Abschluß führen. Tow und Codilla sind ruhig und unverändert, Verkäufe darin ohne Bedeutung. — Jute. Die Nachfrage für greifbare Waare ist noch immer sehr stark und Preise sind zu Ungunsten der Käufer. Verkauft wurden u. A.: 88 zu 10 £ 10 s, Hetz 88 3 zu 11 £ 5 s, Roth JJ zu 13 £, Alles Netto. Schwimmende Rejections wurden zu 9 £ 10 s cif verkauft. Lieferungswaare ist gut gefragt und findet willig Käufer. Der Kalkuttamarkt geht weiter in die Höhe und Frachten sind wiederum theurer, so daß Rohjute für Alles, was sie von RFC an der Hand haben, 11 £ vorrätig und 11 £ 2 s 6 d verlangt haben sollen. Verkäufe fanden u. A. statt in RFC zu 14 £ 5 s September-October, Hetz T 5 und H September-November zu 12 £ 15 s und BN 2 zu 14 £ 5 s und BN 3 zu 13 £ 5 s October-December, alles Cap cif Dundee. Garne- Flachs- und Towgespinste sind vernachlässigt, hingegen herrscht starker Begehr für Jutegarne. Für letztere werden den Spinnern größere Aufträge angeboten, als sie in absehbarer Zeit ausführen können. Leinen sind von der allgemeinen Preisbewegung ausgeschlossen. Die Fabrikanten sind beschäftigt und Preise nicht schlechter. Segeltuche ruhig und unverändert. Jutewaaren. Hessians verbleiben sehr fest. Die günstigen Berichte aus New-York haben den Markt noch mehr befestigt und es giebt wenige Fabrikanten, welche geneigt sind, unter 2 d Grundlage Aufträge entgegenzunehmen. Sacking, Bagging 2c. ebenfalls sehr fest.

London, 30. August. Cap-Ziegenfelle (148 679 angeboten, 87 085 verkauft). Bei mäßiger Nachfrage sind gegen Juni „Best" ¾ d, IIa ½—¾ d und „Best small" ½ d niedriger, IIa small ½—¼ d theurer; trocken beschädigte sind ebenfalls theurer, geringere Sorten unverändert. Angerahlte in schweren Gewichten sanken ¼ d, andere Gewichte sowie beschädigte sind unverändert.

Bremen, 1. September. Butter. Die Auswahl von Butter aller Art am Platze bleibt klein. Die frischen Zufuhren werden zu den bestehenden Preisen schlank aus dem Markt genommen und entwickelte sich auch im Laufe dieser Berichtswoche ein ziemlich reges Geschäft. Von hiesigen, pommerschen, richtiger polnischer Butter sind verschiedene größere Abladungen für den 80 ₰-Stich in den Consum gegangen, dagegen bleibt bessere Mittelwaare zu den höheren Preisen gesucht. Notirungen sind für erste Sorte Bordjadinger Butter 100 bis 110 ₰, do. ostfriesische 95—105 ₰, westfriesische Butter 94 bis 96 ₰, holländische Butter 75—80 ₰, schlesische Butter 80—90 ₰, polnische, galizische und ähnliche Sorten 70—74 ₰, finnländische Butter 70 ₰. Alles hier ausgestellert, hiesige Conditionen incl. Consumtion. (B.-B.)

Kiel, 1. September. (Wochenbericht über Butter von J. W. Seibel.) In den feinen Sorten blieb Butter zu den bestehenden Notirungen von 97 ₰ und den üblichen Uebergängen gut verkäuflich. Da die dänische Butter 2 Kr. höher notirt, auch die englischen Märkte sich bessern, so werden auch die nächsten Lieferungen eine willige Abnahme finden. Bauerbutter ist sehr knapp und meistens von geringer Qualität.

Berlin, 1. September. Trockene Kartoffelstärke für 100 kg Brutto mit Sack loco 19,80 ℳ — Kartoffelmehl für 100 kg Brutto mit Sack loco 20,00 ℳ.

* Hamburg, 30. August. (Original-Wochenbericht.) Baumwolle. Tendenz befestigend. Verkauft wurden ca. 90 B. Dominga, loco und Lieferung. — Cacao. In lebhafter Frage bei größeren Umsätzen. Preise befestigen sich. — Kaffee. Wir haben heute über eine sehr lebhafte Woche zu berichten. Im effectiven Geschäft war eine große Bedarfsfrage zu befriedigen und stellten sich Preise für courante Kaffees 1—2 ₰ höher. Anfangs sträubten sich Käufer die höheren Forderungen zu bewilligen, entschlossen sich indeß bald dazu. Inhaber sind fest und zurückhaltender. Im Termin-Markt concentrirte sich das ganze Interesse auf September. Es machte sich ein starkes Deckungs-Bedürfniß geltend, wodurch der Preis von 63½ vom 23. d. M. zeitweilig auf 79½ getrieben wurde. Der Schluß war etwas niedriger, 77½. Die Schlußcourse sind: August 65½, September 77½, December 56½, März 56½, Mai 57, Juli 57½. Verkauft sind vom 24.—30. August: 16 000 Sack Rio und Santos, 3500 Sack Laguayra, 8000 Sack Guatemala 2c., 7500 Sack Domingo, 3300 Sack do. verladen, 800 Sack do. schwimmend, 600 Sack Bahia, 300 Sack Maracaibo, 600 Sack Africaner. — Cochenille bleibt ruhig. — Curcumae flau und niedriger. — Farbehölzer bleiben gut beachtet und finden in Blauholz wieder einige Abschlüsse auf Lieferung statt. Gelb- und Rothhölzer in besserer Nachfrage. — Fardholz-Extracte ohne Veränderung. — Früchte. Rapsöl ohne Preisveränderung. Corinthen und Rosinen sehr ruhig bei kleinem Bedarfsgeschäft. Mandeln unverändert. — Gewürze: Cassia Lignea in steigender Tendenz. Flores fest. Cassia Bruch gut gefragt. Ceylon Canehl in besserer Stimmung. Cardamom unverändert vernachlässigt. Ingwer, etwas frommer für Bengal. Cochin unverändert. Macis sehr knapp und theuer. Macis-Nüsse preiswerth angeboten. Für Nelken trat speculative Frage auf, hervorgerufen durch schlechte und verspätete Ernteaussichten auf Zanzibar. Pfeffer kommt neuerdings vom Productionslande höher. Für schwarz und weiß Singapore als auch Penang machten bessere Preise bewilligt werden. Piment auch etwas angenehmer. Sternanis ruhig. — Herz. Preise steigend. — Häute. Salzhäute fest, trock. und fr. gesalz. ruhig. — Honig. Der Markt ist sehr fest bei starkem Abgang. — Wachs geschäftslos. — Indigo ruhig. — Kleesamen. Markt für alle Farben sehr fest bei schwachem Angebot und unveränderten Preisen. Umsätze in letzter Woche: ca. 4500 Ctr. Roth- von 32—48 ₰, ca. 500 Ctr. Weiß- von 37—65 ₰, ca. 200 Ctr. Alsike von 37—57 ₰ — Cocosöl ohne Verkehr. — Palmöl bleibt in fester Haltung. — Leinöl ruhig. Preise unverändert. — Terpentinöl fest bei guter Nachfrage. — Petroleum sehr fest, aber ruhig, loco 7,85 ₰, September-December 7,85 ₰ — Reis. Der Markt ist unverändert sehr fest bei ganzen Abgang zu ferner steigenden Preisen. — Sago unverändert. — Salpeter zu besseren Preisen in anhaltend guter Frage. — Schmalz sehr fest. — Talg fest. — Tapioca unverändert. — Terra Catechu unverändert. — Terra Japonica bei guter Nachfrage voll behauptet. — Thee. Bei regelmäßigem Verkehr blieben Preise durchweg unverändert. Feine und feinste Monsing Congos eher fester. Assam und Ceylon Thee dürfte mehr beachtet werden. — Thran ruhig. — Vanille unverändert. — Raff. Zucker gefragt, Preise wieder 25—50 ₰ per 50 kg für die Woche höher.

Hamburg, 1. September. Kartoffelfabrikate. Notirungen per 100 kg. Kartoffelmehl ruhig. Prima-Waare 20—20½ ₰, extra Qualität 21—21½ ₰, per November-Mai-Lieferung fest, 19½ ₰ bez. — Kartoffelstärke ruhig. Prima-Waare prompt 20—20½ ₰ — Capitain-Stärkezucker matt. Prima in Export-Gebinden 42 Bo 23 bis 23½ ₰, 44 Bo 24—24½ ₰ — Traubenzucker still. Prima gegossen in Kisten 24 ₰, gepulvert in Säcken 24½—25½ ₰ mit 1½ Proc. Decort. — Dextrin still. Prima in Doppelsäcken 26½—27½ ₰ — Kaffee. Gestern Abend wurde September zu 80 ₰ einzeln gehandelt, schwächte aber allmälig ab und schloß zu 79 ₰. October notirte 64½—64 ₰, December 58½—58½ ₰. Heute Morgen zeigte sich mehr Angebot für September und gelangte der Monat mit 77½ ₰ zur Notirung; im Laufe des Tages konnte derselbe sich aber erholen und wurde mehrfach 79 ₰ bezahlt, in einzelnen Fällen soll sogar 79½ ₰ bezahlt sein. October, welcher 63¾ ₰ eröffnete, befestigte sich und schloß 64½ ₰. December hob sich von 58½ auf 58¾ ₰. Nach der Nachmittags-Notirung blieb October mit 64 ₰, December 58½ ₰, sowie September mit 78½ ₰ Brief. Das Geschäft in effectiver Waare war weniger lebhaft als während der letzten Tage, da es an passendem Angebot fehlte. Umsätze belaufen sich auf ca. 4000 Sack Diverse. Die Brasil-Zufuhren beliefen sich gestern auf 11 000 Sack in Rio und 1000 Sack in Santos. Der Kaffee-Vorrath ultimo August stellt sich auf: 237 552 Sack gleich 30 165 670 Pfund. — Schmalz. Squire-Schmalz in Firkins 6 50½ ₰ per Stück. Royal 57½ ₰, Hammonia 54½ ₰, Hausjatett 50 ₰ incl. Zoll.

Breslau, 1. September. (Wochenbericht.) Kaffee. Die Stimmung war in den letzten Tagen der Woche besser und Preise neigten sich mehr zu Gunsten der Käufer. Umgesetzt wurden 400 S. Guatemala, 50 S. Portorico, 43 S. Savanilla, 40 S. Domingo 6. Guatemala, 50 S. Portorico, 43 S. Savanilla, 40 S. Domingo und 500 S. diverser Sorten. Zugeführt wurden im August 5275 S. Rio, Santos und Bahia, 221 S. Guatemala, 125 S. Savanilla, 40 S. Domingo, 3040 S., 2 Fässer Diverser, zusammen 1 085 000 Pfd. Verkauft und transitirt sind: 5309 S. Rio, Santos und Bahia, 1200 S. Guatemala, 400 S. Portorico, 125 S. Savanilla, 40 S. Domingo, 5250 S. Diverser. Total ca. 1 660 000 Pfd. Vorrath 2 500 000 Pfd. — Zucker. Roher ohne Umsatz. Raffinirter. Die feste Tendenz des Marktes blieb vorherrschend, jedoch fanden keine belangreichen Umsätze statt. — Wolle ruhig. Preise unverändert. Umsatz dieser Woche 538 B. Cap, 131 B. Buenos-Ayres, 20 B. Australi, 120 B. Kämmlinge, zusammen 809 B. gegen 707 B. in der Vorwoche. Zufuhr 625 B. Cap. (W. B.)

Bremen, 1. September. Tabak. Umsatz 105 Faß Maryland 202 Pk. St. Felix. — Baumwolle fest. Upland middling, loco 53½ ₰, Upland Basis middling, nicht unter low middling, auf Termin-Lieferung, September 53½ ₰, October 52 ₰, November 51½ ₰, December 50½ ₰, Januar 50½ ₰, Februar 50½ ₰. — Schmalz. Wilcox 44 ₰, Armour 44 ₰. — Wolle. Umsatz 99 B. Cap, 44 B. Buenos-Ayres, 29 B. Natal, 7 B. Kämmlinge, 3 B. deutsche.

Rio Janeiro, 31. August. (Telegramm von Gustav Trinks & Co.) Kaffee. Notirungen für Tage Nr. 5 67 s 6 d, Nr. 4 68 s 6 d, Nr. 3 69 s 6 d, Nr. 2 57 s 3 d, Nr. 1 53 s 3 d. Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen. Tendenz: Fest. Zufuhren 15 000 S. pro Tag. Verschiffungen vom 24. August bis 31. August 84 000 S. nach den Vereinigten Staaten, 40 000 S. nach Europa und Diverse, 124 000 S. total; Vorrath 200 000 S., davon verkauft 50 000 S., unverkauft 150 000 S. — Wechselcours auf London 26½ d.

Santos, 31. August. (Telegramm von H. Hafers & Co.) Kaffee. Notirung für good average (neu) 61 s 3 d. Kost und Fracht per Dampfer Nordatlas incl. Commission per Tem. von 50½ kg in einfachen Säcken. Tendenz des Marktes: Lebhaft und steigend.

WTB. Hamburg, 1. September, Nachm. 3 Uhr 30 Min. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Product, Basis 88% Rendement, frei an Bord Hamburg per September 14,40, per October 13,20, per December 12,80, per März 12,90. Ruhig.

Prag, 1. September. Rohzucker geschäftslos, loco 15,80 nominell.

Paris, 1. September. Rohzucker 88° ruhig, loco 39,25. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 kg per September 41,80, per October 38,80, per October-Januar 37,80, per Januar-April 38,00.

London, 1. September. Zucker. 96 proc. Javazucker 16½ fest, Rübenrohzucker 14½, Rüsler, Centrifugal Cuba 16 fest. — Kaffee fest. — Reis sehr fest; Navassa-Ladungen 6 s 3 d. — Jute stetig.

London, 31. August. Quecksilber stetiger, 8 £, zweite Hand 7 £ 17 s 6 d.

Singapore, 31. August. (Telegr. von Puttfarcken & Co) Kost und Fracht per Dampfer nach Hamburg: Gambier 22 s 6 d, Pfeffer 9 s 6 d, Sagomehl (Saramak) 8 s 9 d, do. Borneo 7 s 9 d, Tentapioca, fein 20 s 1½ d, do. mittel 20 s 9 d, Flockenmehl 20 s 9 d, Pfeffer, schwarzer 7½ d, Rüsler, weißer 13½ d cif. ausgeliefert, Blau 9 s 6 d (Rüsler), Crocrat 13 s, 3 Procent Gewichtsgarantie. — Cours auf London, 4 Mt. Sicht, 3 s 1½ d.

Naumburg, 1. September. Ebenso wie am vorigen Wochenmarkte war auch heute wieder die Gurkenzufuhr und Abfuhr eine sehr starke. Schlanke Waare wurde mit 1,20—1,50 ₰ und krüppelhafte mit 30—50 ₰ pro Schock gehandelt; auch einige Posten grüne Pfeffergurken wurden, à Kopf 6 ₰, feilgeboten.

* Berlin, 1. September. (Original-Wochenbericht von Perl & Meyer.) Spiritus eröffnete die Berichtsperiode in matter Haltung, da das für die Kartoffeln gewünschte Wetter eingetreten war, und Kauflust sich in Folge dessen zurückzogen hatte. Die ungünstigen Urtheile über jene Frucht wurden indeß von verschiedenen Seiten auch weiter aufrecht erhalten, ferner gab man sich der Hoffnung eines größeren Kartoffelexportes für die kommende Saison hin, was Abgeber bald zurückhaltender machte. Die inzwischen zur Geltung gelangte starke Getreidehaufse aber befestigte allmählich auch die Meinung für Spiritus, Deckungen und Speculationskäufe traten in den Markt, und besonders für April-Mai zeigte sich ein ganz erhebliches Ueberwiegen der Käufer. In täglichen mäßigen Steigerungen gegen Preise nach und nach nicht unerheblich an, und gewannen ca. 1,8 ₰ über niedrigstem Wochenstande. Heute zeigte sich gestern gegen Schluß des Marktes wieder vermehrte Abgabelust, welche 30—40 ₰ des Gewinnes kürzte. Das Berliner Lager hat sich im Laufe des August verhältnißmäßig wenig verkleinert. Das Reportlager von Spiritus am 31. August ergiebt einen Vorrath von 11 670 000 l, gegen am 31. Juli 13 000 000 l. In Händen der Fabrikanten sind ca. 2 000 000 l, gegen 2 000 000 am 31. Juli. — Am 31. August 1887 lagerten hier zusammen ca. 14 150 000 l. 1886 10 705 000 l. 1885 3 020 000 l. — Spiritus mit 50 ₰ Verbrauchsabgabe. Loco am 27. 52, am 28. 52—52,2, am 29. 52,4 bis 52,6, am 30. 52,7, am 31. 53,2—53. Monatsdurchschnittspreis 52,68 ₰. August, August-September und September-October 51,7—51,8—51,5—52,9—52,5. October-November, November-December 52,1—51,8—53,7—53,4. April-Mai 53,6—53,3—55,2—54,9. Spiritus mit 70 ₰ Verbrauchsabgabe. Gef. 10 000 l. Loco am 27. 32,3, am 28 32,2, am 29. 32,6, am 30. 33,2—33,4, am 31. 34—33,8—34. Monatsdurchschnittspreis 33,02 ₰. August, August-September und September-October 32,2—31,9—33,5—33,1. October-November 32,5—32,3—33,9—33,6. November-December 32,5—32,5—34,2—33,8. April-Mai 33,8—33,9—35,6—35,6.

Breslau, 1. September. Spiritus per 100 l 100 Procent exkl. 50 ₰ Verbrauchsabgaben per September 50,40, do. per September-October 50,40, do. do. 70 ₰ Verbrauchsabgaben per September 31,20.

Stettin, 1. September. Spiritus matt, loco ohne Faß mit 50 ₰ Consumsteuer 52,70, mit 70 ₰ Consumsteuer 32,70, per September mit 70 ₰ Consumsteuer 32,00, per September-October mit 70 ₰ Consumsteuer 32,00.

Posen, 1. September. Spiritus loco ohne Faß (50er) 51,50, do. do. (70er) 31,50. Flau. — Wetter: Schön.

Hamburg, 1. September. Spiritus flauer, per September-October 21½ Br., per October-November 22½ Br., per November-December 22½ Br., per December-Januar 22½ Br.

Stettin, 1. September. Petroleum loco verzollt 13,00.

Hamburg, 1. September. Petroleum behauptet. Standard white loco 7,80 Br., 7,75 G., per October-December 7,80 Br.

Bremen, 1. September. Petroleum fester, loco Standard white 7,90 Br.

Antwerpen, 1. September. Petroleum. Raffinirtes, Type weiß, loco 20½ bez., 20¼ Br., per October 20½ Br., per November-December 19½ bez., per Januar-März 19½ Br. Fest.

New-York, 31. August. (Kabel-Telegramm der „H. B.-H.") Petroleum. Clarirungen vom 24. bis 31. August:

	1888		1887	
nach dem Continent . .	169 000	Brls.	65 000	Brls.
nach der Ostsee	16 000	„	8 000	„
Charterungen				
nach dem Continent . .	55 000	Brls.	58 000	Brls.
nach der Ostsee	15 000	„	6 000	„

Nürnberg, 1. September. (Hopfenbericht von Michael Schuebel) Wenn es schon im Allgemeinen schwer ist, am Beginn einer Ernte mit Schätzungen über deren Endresultat hervorzutreten, so dürfen sich diese Schwierigkeiten angesichts der bewegtesten 1888er Hopfen-Ernte in dem Maße, als hierbei ganz ungewöhnlich abnormer Witterungsverhältnisse in Betracht zu ziehen sind, welche in verschiedenen Productionsgebieten eine mehrwöchentliche Verzögerung der Reife bewirkten. Das Eine aber steht schon heute über allem Zweifel fest, daß wir in Folge des nahezu kühlen, nur selten und dann mit allzu großer Sonnenwärme gesegneten Sommers nicht nur eine kleinere Ernte, als in den letzten Jahren zu erwarten haben, sondern daß auch der Qualität des Productes eine Schädigung droht, wenn nicht noch im letzten Stadium der Ausreife die Pflanze unter der Gunst des Wetters steht, die ihr zu einer gleichmäßigen Dolden-Ausbildung verhelfen und die im Entstehen begriffenen heftigsten Feinde der Hopfen-Cultur: Schwärze und Mehlthau bannen, oder in ihrer verderblichen Wirkung doch wenigstens beschränken könnte. Ein Blick über die einzelnen Hopfenbau treibenden Länder läßt die erfreuliche Thatsache erkennen, daß Bayern und Böhmen so glücklich sind, unter allen anderen Gebieten hervorzuragen. Speciell wird Spalt Stadt und Land, sowie Kinding mit Umgebung kaum weniger, als im Vorjahre ernten. Wolnzach-Au Markt und Land, sowie Pfaffenhofen mit der Hallertau rechnen zwar im Vergleich zu 1887 auf einen Minderertrag, versprechen aber ebenso wie die vorhergenannten Districte ein sehr gehaltvolles Product. Dagegen steht es im Aischgrund, sowie im Hersbruck-Lauter-Gebirg wesentlich ungünstiger aus, und man trifft vielfach mitunter Gärten, welche fast ganz ertraglos bleiben werden. Der Saazer Raßen geht einer um 5000 Centner kleineren Ernte als im Vorjahre entgegen, erwartet aber, hauptsächlich im Bezirk und Kreis, eine qualitätvolle Ausbeute. Auscha rechnet bei guter Qualität auf das gleiche Quantum, wie in der letzten Saison. Württemberg, die Altmark und die Provinz Posen haben sich zwar jüngst gebessert, ernten aber immerhin weniger als 1887. Baden, Elsaß-Lothringen und Burgund werden dagegen nur ½ Ernte gewärtigen können. Trotz der geringeren Ergiebigkeit der continentalen Ernte übersteigt dieselbe doch den festständischen Bedarf. Nach Amerika, wo das gleiche Verhältniß obwaltet, kann unerachtet eines um ein Drittel reducirten Ertrages noch als exportfähig bezeichnet werden. Nur England, welches an einem positiven Ernte-Deficit laboriert, wird, wenn sich die von dieser Seite kommenden, täglich ungünstiger lautenden Berichte bewahrheiten, auf einen bedeutenden Bezug vom Auslande angewiesen sein. — Der Umfang, den der Export dahin annehmen, und die Proportion, nach welcher sich Amerika mit dem Festland in die Deckung des englischen Mankos theilen wird, erscheinen dann berufen, die hauptsächlichsten Factoren bei der diesjährigen Preisregulirung zu bilden. Mit Rücksicht auf das ruhigere Gebahren, welches in speculativen Kreisen Platz gegriffen hat, sowie auf die 1887er Vorräthe, die sich noch in Händen der Brauerei-Industrie befinden, halte ich, trotz der ungünstigeren Gesammtlage, nur mäßige Preise gerechtfertigt, wenngleich dieselben über die vorjährigen hinausgehen dürften. Jedenfalls dürfte wegen der in Bezug auf Farbe, Pflücke, Doldenbildung und Gehalt so verschiedenartigen Gestaltung der Pflanze eine sehr schwierige Einkaufsperiode bevor.

Nürnberg, 30. August. Die Aufmerksamkeit richtet sich jetzt zunächst auf neue Hopfen und die Zufuhren hierin noch sehr schwach sind, die Nachfrage aber schon stärker auftritt, so sind die Preise für beste Sorten in die Höhe gegangen, wozu übrigens auch die Nachrichten über die unendlichen Ernte-Aussichten beitragen mögen. Es erzielten heute: Tettnanger 100—128 ₰, Saatzer 80—115 ₰, Hallertauer 75—110 ₰. Kranke und kupferbeandte Sorten bleiben vernachlässigt. Auch in 1887er Hopfen besteht fortwährend Begehr zur Auslage und gute Mittelwaare wird mit 30—35 ₰ bezahlt. Bessere Sorten werden zu bisherigen Preisen, vereinzelt zu 50 bis 55 ₰ gehandelt.

Bremen, 1. September. (Wochenbericht.) Nordamerikanischer Tabak in Fässern. Das Geschäft ruhte in letzter Woche fast vollständig. Nur für Maryland zeigte sich Ueberfrage, welche zu einem Umsatz von 200 Fässern führte, theils geringen, theils besseren Sortiments, zu den bestehenden billigen Preisen. — Cigarren-Tabak. Während der verflossenen Woche beschäftigte sich der hiesige Markt fast ausschließlich mit der Sumatra-Einschreibung, die eine sehr rege Betheiligung fand. Ueber den Verlauf haben wir bereits gestern berichtet, und ist dem noch hinzuzufügen, daß die Käufer bereits nahezu die Hälfte mit guten Nutzen wieder abgegeben haben. Von neuem St. Felix- und Brasil-Tabak gingen ca. 1300 Pck. zu vollen Preisen in die zweite Hand über. Dem älteren hiesigen Lager entnahm dieselbe außerdem noch ca. 600 Pck. 86er Felix, die gleichfalls gut begehrt wurden. Die Kauflust für diese Sorten bleibt eine anhaltend gute. — In Seedleaf-Tabak entwickelte sich wieder ein belangreiches Geschäft, und zwar gelangte ein Umsatz von ca. 800 Kft. zu guten Preisen zur officiellen Abschreibung, die sämmtlich auf Lieferung begeben waren. — Für Havana-Tabak neuer Ernte erhielt sich lebhaftes Interesse. Verkauft wurden ca. 1250 Ser. fast ausschließlich Vuelta, die wie bisher sehr voll bezahlt wurden. — Außer den im vorigen Bericht aufgegebenen ca. 3300 Pck. gingen noch ca. 1700 Pck Portorico-Tabak in mäßiger Preislage in die Hände hiesiger Speculanten über. — Von Dominga-Tabak lagen neue Angebote nicht vor, doch werden in den nächsten Tagen wieder Aufgaben über geforderte Ablaufungen erwartet. (W. B.)

Breslau, 1. September. Zink: P.-H.-Marke 17,25 bez., Schles. Vermittelmarke 17,20 bez.

Glasgow, 1. September. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 1 009 215 t gegen 916 206 t im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hohöfen 86 gegen 85 im vorigen Jahre.

Hamburg, 1. September. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: 4 Hochseefischer und Zufuhren von auswärts. Tendenz fest. Die heutigen Engros-Preise stellten sich per Pfund: Steinbutt 1,30 ₰, Seezungen 1,40 ₰, kleine 90 ₰, Kliefje, kleine 60 ₰, Schellen, kleine 10 ₰, Kabeljau 85 ₰, Cabliau 20 ₰, Lachs, frischer 1,35 ₰, Lachsforellen 1,20 ₰, Hummer, lebende 1,80 ₰

Breslau, 1. September. Weizen bei mäßigem Angebot ruhig, per 100 kg weißer alter 16,70—17,20—17,70 ₰, neuer 16,30 bis 16,70—17,40 ₰, gelber alter 16,60—17,10—17,60 ₰, neuer 16,20—16,70—17,30 ₰ — Roggen feine Qualitäten behauptet, per September 142,50 ₰, per September-October 142,50 ₰, per November-December 146,00 ₰ — Rüböl per September 57,50 Mark, per October-November 55,75 ₰ — Wetter: Trübe.

Köln, 1. September. Weizen hiesiger loco 20,50 do. neuer 17,50, do. fremder loco 21,25, per November 19,95, per März 20,75. — Roggen hiesiger loco neuer 13,75, fremder loco 16,00, per November 15,50, per März 16,40. — Hafer hiesiger loco 14,00. — Rüböl loco 59,00, per October 57,00, per Mai 55,20.

Stettin, 1. September. Weizen niedriger, loco 176,00—185,00, per September-October 183,00, per April-Mai 188,50. — Roggen matt, loco 136,00—145, per September-October 145,00, per April-Mai 152,50. — Pommerscher Hafer loco 125,00—136,00. — Rüböl geschäftslos, per September-October 55,00, per April-Mai 53,00.

Hamburg, 1. September. Weizen loco fest, holsteinischer loco 184,00—192,00. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco 156,00—166,00, russischer loco fest, 108,00—112,00. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl fest, loco 52,00 nom. — Wetter: Schön.

Wien, 1. September. Weizen per Herbst 8,12 G., 8,14 Br., per Frühjahr 8,96 G., 8,98 Br. — Roggen per Herbst 6,17 G., 6,19 Br., per Frühjahr 6,75 G., 6,77 Br. — Mais per August-September 6,18 G., 6,20 Br., per Mai-Juni 5,77 G., 5,79 Br. — Hafer per Herbst 5,65 G., 5,67 Br., per Frühjahr 6,15 G., 6,17 Br.

Pest, 1. September. Weizen loco matt, per Herbst 7,64 G., 7,65 Br., per Frühjahr 1889 8,44 G., 8,45 Br. — Hafer per Herbst 5,25 G., 5,27 Br., per Frühjahr 1889 5,74 G., 5,76 Br. — Mais per Mai-Juni 1889 5,42 G., 5,43 Br.

Amsterdam, 1. September. Weizen per October 130—131 bis 132. — Roggen per März 133—139—140—139.

Antwerpen, 1. September. Weizen ruhig. — Roggen steigend. — Hafer unverändert. — Gerste fest.

New-York, 1. September. Baumwolle in New-York 10⅞ d., do. in New-Orleans 9⅞. — Raffin. Petroleum 70 Proc. Abel Test in New-York 7⅝ G., do. in Philadelphia 7⅝ G. Rohes Petroleum in New-York 6⅞ d., do. Pipe line Certificates 93½ Brtg. — Mehl 3 D. 50 C. — Rother Winterweizen loco 99½, per September 98½, per October 99⅛, per December 101⅞. — Mais (New) 55½. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5 5/16. — Kaffee (Fair Rio) 14½. Schmalz (Wilcox) 9,40, do. Fairbanks 9,40, do. Rohe & Brothers 9,35. — Getreidefracht 4½. Fest.

* Berlin, 1. September. (Aus dem Markt-Wochen-Bericht von Perl & Meyer.) Das Wetter war in verflossener Woche meist warm und beständig und kam sowohl den Arbeiten der Getreideernte als dem jetzt begonnenen zweiten, ziemlich ergiebigen Heuschnitt zu Gute. Nach den Kartoffeln war die günstigere Witterung recht förderlich. — Im Getreidehandel machte die Hausse zeitweise stürmische Fortschritte und in gegenseitiger Anregung half ein Markt dem anderen der Bewegung folgen. In Amerika herrschte starke Kauflust für Europa, und betheiligte sich auf Grund der europäischen Ernteaussichten auch die dortige Speculation mehr als bisher am Geschäft. Erst die letzten Tage waren matter. New-York notirte für rothen Winterweizen loco 103—99⅞—102½—99½, August 101⅝—99⅞—100⅝—99⅝, September 101⅞—99⅝, bis 100⅞—99⅞, December 103⅞—101⅞—103⅞—102. Mais 54 bis 53—54. Mehl 3,50—3,55—3,50. Getreidefracht 4½—5½ d. — In England erstreckte sich die Hausse außer auf Weizen ganz besonders auf Mehl, und war namentlich der Liverpooler Markt ungewöhnlich bewegt. Vorübergehend war in Großbritannien die Witterung auch regnerisch geworden, was noch besonderen Anlaß zur Beunruhigung gab. — Auf dem Continent folgte Frankreich der auswärtigen Steigerung nur zögernd, und dürfte dazu den Anlaß die Absicht gegeben haben, einen Antrag bei der Regierung einzubringen, nach welchem die Getreidezölle in Folge der hohen Preise aufgehoben werden möchten. — In Belgien und Holland herrschte starke Hausse, auch Oesterreich-Ungarn erinnerte sich lebhaften Exportes, obwohl gerade an den Tagen des internationalen Wiener Saatenmarktes die Haltung mehr eine abwartende und an diesem das Geschäft kleiner als vor- und nachher war.

A. Eger, 1. September. In der abgelaufenen Woche hat sich an der hiesigen Getreidebörse wieder ein ziemlich lebhaftes Geschäft entwickelt. Von neuem Angebotenen sowohl wie von Weizen aus hiesiger Gegend wurden große Mengen zum Preise von 8,85 fl. oder 14,69 ₰ pro Doppelcentner umgesetzt. Roggen lag noch etwas still und kam mit 7 fl. oder 11,62 ₰ in den Handel. Neue Gerste, soweit sie sich zur Malzbereitung eignet, kostete 8 fl. oder 13,28 ₰, geringere Waare dagegen 7,55 fl. oder 12,53 ₰. Alter Hafer, der dem neuen noch vorgezogen wird, fand mit 6,25 fl. oder 10,38 ₰ leichte Nehmer. Die Ernte ist im Allgemeinen noch gut geborgen worden, und der Ausfall ist besser als man noch vor 4 Wochen annahm.

Wien, 1. September. (B. B.-Z.). Die heutige Fruchtbörse war flau; nur eine Mittelgerste für Süddeutschland gefragt und preishaltend, minder Sorten vernachlässigt. Weizen 20, Roggen, Mais und Hafer 10 Kreuzer billiger. Termine weichend. Herbstweizen 8,10, Frühjahrsweizen 8,95.

Leipziger Wildmarkt

am 1. September.

(Bericht der Wildhandlung Ernst Krieger.)

Der heutige Markt gestaltete sich durch den erfolgten Aufgang der Rebhühnerjagd in Sachsen zu einem recht lebhaften. In Folge des vorwiegend günstigen Jagdwetters der letzten Tage waren die Jagdergebnisse meist belangreich ausgefallen und konnte der heute stark zu Tage tretende Bedarf vollständig befriedigt werden. Besonders gesucht war prima junge Waare und vermochte sich der bisherige Preis hierfür gut zu behaupten, nur vorjährige und schwache Hühner, welche allerdings in großer Anzahl vorhanden waren, bedangen billigere Notirungen. — Greifvögel blieb heute wie nicht anders zu erwarten vernachlässigt und konnten die geringen Vorräthe den Consum vollständig befriedigen. Gezahlt wurden etwa folgende Preise: Rebhühner, große junge, pro Stück 1,10—1,25